

Vom Objektschutz zum Technologieentwickler

Er teilt sich mit seiner Schwester die Geschäftsführung und verantwortet den technischen Bereich: Herbert Kritsch weiß, was Hel-Wacht kann.

Herbert Kritsch verantwortet bei Hel-Wacht den Bereich der technischen Geschäftsführung. „Wir führen den Betrieb zu gleichen Teilen, entscheiden alles gemeinsam“, erklärt er. „Ich habe die HTL absolviert und bin in meinem Herzen Techniker.“ Wie auch seine Schwester hat Kritsch früh im Betrieb begonnen, für ein Studium – wie bei der nächsten Generation – blieb keine Zeit. „Mit jungem Enthusiasmus habe ich mich der Technik verschrieben und konnte nach mehreren Praxisjahren mein Wissen und meine Fähigkeiten in den Betrieb einbringen. Ein Unternehmen, zu Kaisers Zeiten gegründet, braucht technische Modernisierung auf vielen Gebieten. Besonders in den letzten Jahren hat sich wirklich viel geändert! Heute entwickeln und fertigen wir sogar eigene IP-Produkte (Lift eye-P und myStella).“

Technologische Wende

Gerade aus Kritschs technologischer Sicht ging es rasant, seit er mit 23 Jahren einstieg. „Als wir im Jahr 1986 die erste Alarmzentrale geschaffen haben, war das eine Alarmempfangsstelle mit Relaisstechnik sowie eine Tonbandmaschine, die Telefongespräche aufzeichnete.“ Die hochmoderne Leit-

stelle von heute überwacht aus einer Hand alle Meldungen – von myStella, über Alarm- und Brandmeldeanlagen bis hin zu Aufzügen und Video.

Bis hierhin war es ein weiter Weg. Als der Technologieboom rund um mobile Telefonie und Internet in den 1990ern einsetzte, war Hel-Wacht stets bemüht, die neueste Technik zu realisieren und anzubieten. Mittlerweile entwickelt man selbst: „Unsere Eltern haben uns immer geraten, uns für neue Dinge zu begeistern. Sie meinten, wenn

es in eure Strategie reinpasst, dann geht es mutig an.“

Den Tüchtigen gehört die Welt

Also fasste Kritsch den Entschluss, nicht mehr nur Geräte zuzukaufen, sondern selber herzustellen. „Wenn ich ein Fremdprodukt anbiete, bin ich davon abhängig. Gibt es Änderungen, müssen wir nachziehen. Davon haben wir uns befreit. Unsere tatkräftige IT-Abteilung realisierte die gesamte Leitstellen-Software – und natürlich auch die entwi-

ckelten Geräte.“ Das sind etwa die Alarmübertragungssysteme Lift eye-P und Stella. Die gesamte Entwicklung kommt aus dem Hause Hel-Wacht und steht allen Kundengruppen offen: „Uns ist es egal, ob wir für eine ältere Person ein Stella-System verkaufen oder einem Vertriebspartner Hunderte Lift eye-P. Uns sind alle Kunden gleich willkommen. Wir haben uns technologisch rasant entwickelt. Die klassischen, personalintensiven Bewachungstätigkeiten sind aber nach wie vor das umsatzmäßig größte Standbein. Und alles gemeinsam ist ein rundes Paket. Wir sind Tag und Nacht für die Kunden da: Sicherheit, Zuverlässigkeit und Beständigkeit lautet unser Credo.“

Vertrauen auf Hel-Wacht

Darauf vertraut etwa Com One, ein in Österreich seit über 50 Jahren als Alarmübertragungsdienstleister im Hochsicherheitsbereich bei Feuerwehren und Polizei tätiges Unternehmen. „Wir vertrauen seit mehr als zehn Jahren auf die professionellen Dienste der Hel-Wacht-Notrufzentrale. Unsere Partnerschaft beruht insbesondere auf großem gegenseitigen Vertrauen und Flexibilität der Hel-Wacht, die es uns ermöglicht hat, eine eigene Protokollschnittstelle herzustellen, mit-



Die neuen Räumlichkeiten in Floridsdorf sind für Hel-Wacht ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens.